

Michaela Götsch

Fachhochschule Nordwestschweiz – Pädagogische Hochschule

Zwischen Plastik-Plage und Plastik-Power.

Wie lernen angehende Lehrpersonen für Textiles und Technisches Gestalten verantwortungsbewusst begründete Entscheidungen in der Konzeption von Lehr-Lern-Settings zum gestalterischen Erschließen von Problemfeldern nachhaltiger Entwicklung zu formulieren?

Im design- und technikorientierten Schulfach Textiles und Technisches Gestalten (TTG, gemäß Lehrplan 21 der obligatorischen Schule in der Deutschschweiz) erschließen sich Kinder und Jugendliche die Welt im ästhetisch und technisch-konstruktiv gestaltenden Umgang mit Materialien und Dingen materieller Kultur. Am Beispiel des Problemfelds Kunststoff soll in diesem Beitrag dargelegt werden, vor welche spezifischen Herausforderungen die Umsetzung von BNE Lehrende im TTG stellt und wie sich Studierende in einem fachdidaktischen Seminar damit aus kritisch-emanzipatorischer BNE-Perspektive auseinandersetzen.

Mit Blick auf die existenzielle Bedrohung durch die fortschreitende und weitgehend irreversible «Plastifizierung der Welt» (Rohde 2015) erscheint es naheliegend das Thema Kunststoff unter dem Motto Plastikvermeidung zu betrachten und die Aufmerksamkeit von Kunststoff aus fossilen Rohstoffen auf biobasierte und biologisch abbaubare Alternativen zu verlegen. Ein Ausweichen auf (vermeintlich) ökologisch nachhaltigere Materialien ließe jedoch außer Acht, dass Plastik einen erheblichen Teil materieller Kultur des 20. und 21. Jh. umfasst und hochspezialisierte synthetische Kunststoffe heute unsere zivilisatorischen Grundbedürfnisse auf Ernährung, Kleidung, Kommunikation, Mobilität etc. aufrechterhalten. Im aktuellen Weltgeschehen treten problematische Abhängigkeiten von fossilen Rohstoffen und ihre ökologischen, ökonomischen, politischen und soziokulturellen Folgen unübersehbar zu Tage. In vielen Bereichen können synthetische Kunststoffe nicht absehbar durch nachhaltigere Alternativen ersetzt werden, weshalb Strategien ressourcenschonenden Umgangs mit ihnen entwickelt werden, wie z.B. Optimierung durch softwarebasierte Entwurfs- und 3D-Druckprozesse und Konzepte zirkulären Designs. Doch auch «grüne» Technologien und Designansätze reichen nicht aus, um die globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, lautet die Kritik aus Degrowth-Perspektive mit Verweis auf Aspekte sozialer Ungleichheit in der globalisierten Wirtschaft (vgl. Getzin/Singer-Brodowski 2016).

Wie also kann dieses komplexe Problemfeld Kunststoff im Textilen und Technischen Gestalten, alle Dimensionen nachhaltiger Entwicklung berücksichtigend und ihre Zielkonflikte kritisch abwägend, thematisiert und gestalterisch erschlossen werden?

Die «kritisch-emanzipatorische BNE» (Getzin/Singer-Brodowski 2016: 39) begnügt sich nicht damit – von Expert*innen für vermeintlich «richtig» erklärte – nachhaltige Werte, Einstellungen und Verhaltensweisen zu vermitteln (vgl. *ibid.*). Mit Blick auf die verantwortungsvolle Rolle von Lehrpersonen als einflussreiche Begleiter*innen junger Menschen auf ihrem Bildungsweg erscheint es vielmehr notwendig, Lehrende dazu zu befähigen, sich eigene Urteile zu bilden und selbst, trotz nicht auflösbarer Komplexität und Widersprüche, verantwortungsbewusst begründete Entscheidungen

treffen zu können (vgl. Pettig 2021). Die Förderung entsprechender Kompetenzen stellt eine gemeinsame Aufgabe der fachlichen, (fach-)didaktischen und schulpraktischen Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen dar. Im Rahmen des Kurzvortrags soll dargelegt werden, mit welchem Lehr-Lernkonzept ein fachdidaktisches Seminar im Studienfach Design und Technik für Textiles und Technisches Gestalten auf Sekundarstufe 1 an der PH FHNW (CH) dazu einen Beitrag leisten will. Die Entwicklung und Evaluation dieses Seminarkonzepts ist Teil einer in Entstehung befindlichen Doktoratsarbeit, welche sich der nachhaltigkeitsorientierten Professionalisierung von TTG-Lehrpersonen widmet. Anhand anschaulicher Eindrücke und Evaluationsergebnisse aus der ersten Durchführung des Seminars soll aufgezeigt werden, inwiefern darin verfolgte Ziele erreicht werden können und welche Potentiale, aber auch Hindernisse und Grenzen in diesem Ansatz der BNE-Implementierung in die Fachdidaktik TTG stecken.

Literatur:

- Getzin, Sofia; Singer-Brodowski, Mandy (2016). Transformatives Lernen in einer Degrowth-Gesellschaft. In: *Socience: Journal of Science-Society Interfaces*. Jg. 1, [openjournals.wu.ac.at/ojs/index.php/socience/article/view/181; 24.05.2022] S. 33-46.
- Pettig, Fabian (2021). Transformative Lernangebote kritisch-reflexiv gestalten. Fachdidaktische Orientierungen einer emanzipatorischen BNE. In: *GW-Unterricht*. Jg. 162, Nr. 2, S. 5-7.
- Rohde, Carsten (2015). Plastic Fantastic. Stichwörter zur Ästhetik des Kunststoffes. In: Heibach, Christiane / Rohde, Carsten (Hg.). *Ästhetik der Materialität*. Paderborn: Wilhelm Fink, S. 123–143.